

Den Wert des Marketings erkennen

IHK lädt zu Infoveranstaltung ein

Kreis Olpe. „Marketing – mehr als nur Werbung“ – zu dieser Informationsveranstaltung lädt die Industrie- und Handelskammer Siegen (IHK) im Rahmen der Reihe „Dialog junger Unternehmen“ für den 25. September ein. Der Vortrag für junge Unternehmen findet von 18 bis 20 Uhr im Bernhard-Weiss-Saal der IHK Siegen, Koblenzer Straße 121, statt.

Wirtschaftlicher Erfolg setzt unter anderem strategische – also langfristige – Überlegungen voraus. Besonders im strategischen Marketing bedeutet dies, ständig auf der Suche nach Wettbewerbsvorteilen zu sein. Hier ist zu klären, ob Premium-Produkte vertrieben oder ob die Produkte über den Preis am Markt etabliert werden. Auch das Identifizieren der Zielgruppe gehört dazu. Erst wenn dieses Gerüst steht, können konkrete Maßnahmen im Rahmen des Marketing-Mix auf operativer Ebene geplant werden. Johann Detlev Niemann, Institut für Marketing & Management, Siegen, skizziert auf einfache Weise, wie junge Unternehmen bei der Etablierung eines strategischen Marketings vorgehen und weitere Schritte auf der operativen Seite einleiten.

i Den Teilnehmern entstehen keine Kosten. Um Anmeldung wird gebeten bei Sibylle Hafßler, ☎ 0271/3302-134 oder E-Mail sibilyle.hassler@siegen.ihk.de.

Volksbank jubelt mit den Pattbergs

Hützemert Mit jedem Sonnenstrahl wird sie geweckt, die Lust aufs Fahrradfahren, die Lust, Natur zu genießen. Kai und Manuela Pattberg aus Hützemert sowie Dieter und Ulrike Wirtz aus Möllmicke können jetzt losradeln, denn sie sind die Gewinner von zwei Klapprädern. Die Mini-Folding-Bikes wurden bei der Sommer-Sonderziehung des Gewinnsparsparvereins verlost, zwei Exemplare entfielen auf die Volksbank Olpe-Wenden-Drolshagen.

„Dieses Klapprad ist der ideale Mix aus Style, Design und Innovation“, erklärte Privatkundenberaterin Carmen Niederschlag bei der Gewinnübergabe. Die 8-Gang-Shimano-Schaltung, der Aluminiumrahmen, ein komfortabler Gel-Sattel und die teflonbeschichtete Kette sind typisch für das Sonderfabrikat.

Gewinnen, sparen, helfen – so lautet der Leitspruch des Gewinnsparsparvereins. Die Kombination aus Geldanlage und Lotterie ermöglicht nicht nur attraktive Gewinne, sondern tut Gutes vor Ort. Vereine und Institutionen des Geschäftsgebietes profitieren jährlich von rund 86 000 Euro aus Erträgen des Gewinnsparens.

Lisa Feller bei rische's ausverkauft

Drolshagen. „Guter Sex ist teuer!“ heißt es am 6. März auf rische's Kleinkunstbühne, wenn Comedienne Lisa Feller ihr neues Solo-Programm in einer exklusiven Vorpremiere präsentiert. Darin beweist sie mit viel Witz und weiblichem Charme: Es gibt noch genug Alternativen zwischen Herdprämie und 50 Shades of Grey! Die Preview Show ist bereits komplett ausverkauft, und es wird keine Tickets mehr an der Abendkasse geben, wie die Veranstalterin mitteilt.

Mini-Wasserverband jetzt Bigge-Energie

Auch Fahlenscheider geben auf. Auflösung einstimmig beschlossen. Kein Vorsitzender zu finden

Von Josef Schmidt

Fahlenscheid. Josef Stinn, Landwirt vom Fahlenscheid, war schon etwas Wehmut anzumerken: „Seit 1969 bin ich Wassermeister gewesen, und da tut es schon ein bisschen weh, wenn sich von den Mitgliedern keiner mehr für solche Posten bereit stellen will.“ Gemeint ist der Wasserbeschaffungsverband Fahlenscheid, der ab sofort nicht mehr für die Wasserversorgung des Mini-Ortchens mit seinen fünf Familien zuständig ist, sondern von der großen Bigge-Energie (Stadtwerke Olpe) geschluckt wird.

Der Olper Stadtwerke-Geschäftsführer Ingo Ehrhardt und Udo Horn informierten im alten Wasserhäuschen auf dem Fahlenscheid über die Probleme des kleinen Verbandes und die Gründe für den Wechsel. Horn: „Im Dezember 2013 legte die Geschäftsführerin

„Seit 1969 bin ich Wassermeister gewesen, und da tut es schon ein bisschen weh, wenn sich von den Mitgliedern keiner mehr für solche Posten bereit stellen will.“

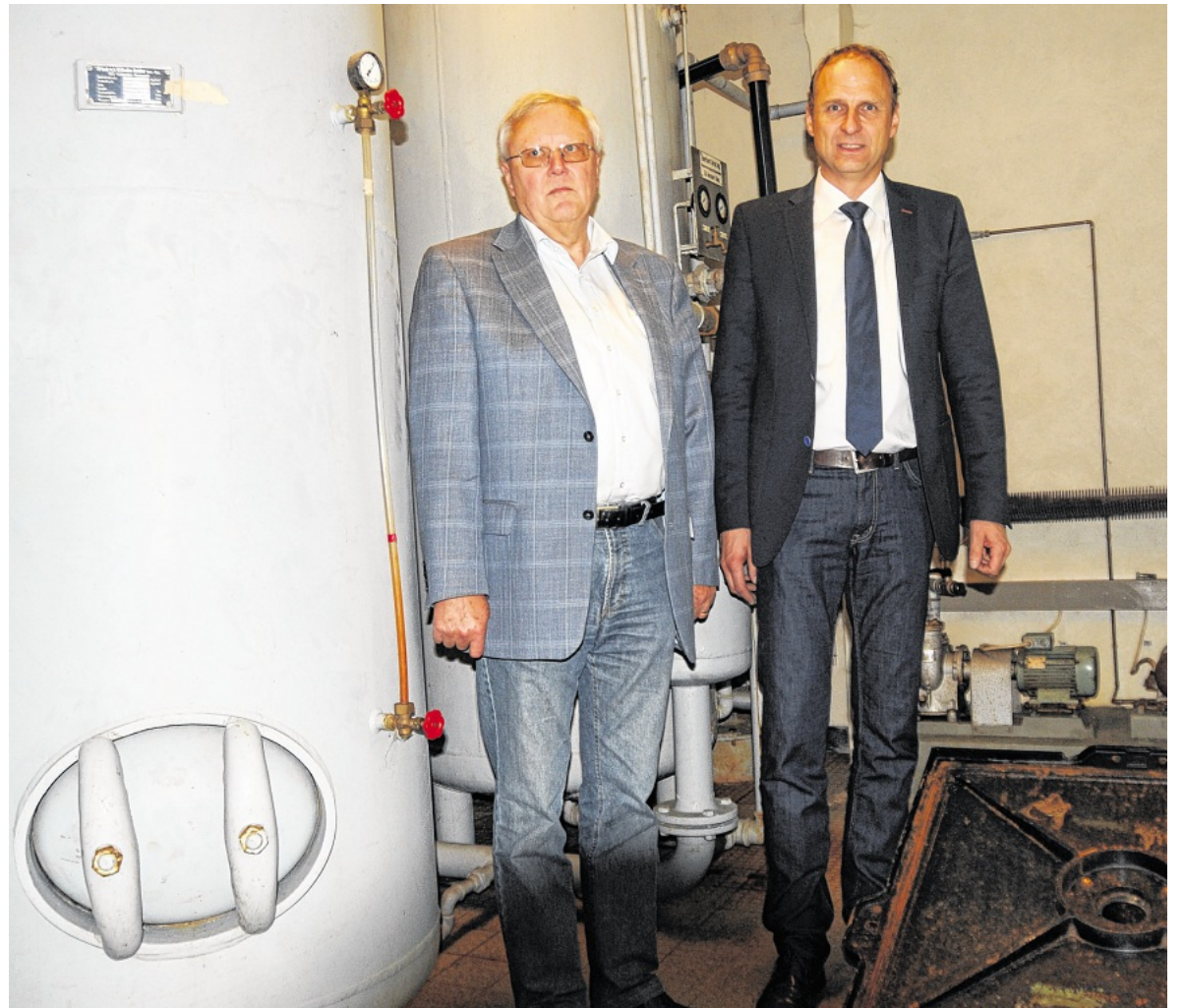
Josef Stinn, Ex-Wassermeister

des WBV ihr Amt nieder, und da sich kein Nachfolger fand, musste der Kreis als Aufsichtsbehörde eingreifen.“

Horn kommissarisch Beauftragter

Horn, ehemals Leiter der Kreiswasserwerke, wurde dann kommissarischer Beauftragter für den führungslosen WBV, und im März dieses Jahres, so Horn, sei in einer Sitzung des WBV der einstimmige Beschluss gefasst worden, den Verband aufzulösen und sich der Bigge Energie anzuschließen. Ingo Ehrhardt fügte hinzu, dass auch kostspielige Sanierungsarbeiten für die Wassergewinnungsanlage vor der Türe gestanden hätten, wenn der Verband hätte weiter machen wollen. Zudem habe es Probleme mit der Wasserqualität in Form von Trübungen gegeben.

Was Ex-Wassermeister Josef Stinn im Gespräch mit unserer Zeitung aber zurückweist: „Trübungen hat



Der Wasserbeschaffungsverband Fahlenscheid gehört der Vergangenheit an, die Bigge-Energie springt ein. Im alten Fahlenscheider Wasserhäuschen informierten Udo Horn (links) und Stadtwerke-Geschäftsführer Ingo Ehrhardt. FOTO: JOSEF SCHMIDT

es nur einige Male und kurzfristig gegeben, ansonsten war unser Wasser immer in Ordnung. Und das, ohne zu chlören.“ Das gehört aber jetzt der Vergangenheit an: Ab sofort sorgt die Bigge-Energie für das Fahlenscheider Wasser. Das kommt al-

erdings von einem anderen eigenständigen Wasserbeschaffungsverband – dem aus Oberveischede, wie Ehrhardt bestätigte. Von diesem WBV beziehe es die Bigge Energie und leite es über Neuenwald nach Fahlenscheid.

Vorteil für die Fahlenscheider, so Ehrhardt, sei auch der deutlich günstigere Preis. Bisher habe der Wasserpreis für die Fahlenscheider bei 3 Euro pro Kubikmeter betragen, jetzt liege er bei 1,52 Euro/Kubikmeter.

Museums-Förderer aus Olpe wandeln auf den Spuren Karls des Großen

Kaiserjahr in Aachen das Reiseziel. Vorsitzende Wilma Ohly informiert Teilnehmer über geschichtlichen Hintergrund

Olpe. Bis auf den letzten Platz war der Bus besetzt, als der Förderverein Stadtmuseum Olpe zur jährlichen Museumsfahrt einlud. Diesmal ging die Fahrt nach Aachen, wo anlässlich des 1200-jährigen Todes von Karl dem Großen ein Kaiserjahr veranstaltet wird, das aus drei großen Ausstellungen besteht.

Bereits auf der Hinfahrt informierte die Vorsitzende Wilma Ohly die Teilnehmer ausführlich und kenntnisreich über Wichtiges aus dem Leben Karls des Großen. In Aachen stärkte man sich dann zunächst in einem zünftigen Brauhaus, bevor die

erste Führung in der Domschatzkammer begann, die anlässlich des Jubiläumjahres mit noch mehr Kostbarkeiten aufwartete. So erfuhren die Besucher etwas über die Bedeutung einer juwelenbesetzten „Bursa“ oder über den Wert eines Prozessionskreuzes, der kaum zu beziffern ist und dessen Schätzung zwischen 30 und 120 Millionen Euro schwankt.

Fast geblendet von der Domschatzkammer wechselten die Teilnehmer zur Ausstellung „Orte der Macht“ im historischen Rathaus. Dort beeindruckte vor allem, dass

die Darstellung der Exponate oft verknüpft war mit modernen Video-Installationen. So wurde nicht nur der faltbare Reise-„Thron“ des Kaisers gezeigt, sondern per Video verdeutlicht, wie schnell Karl der Große sich an die Orte seines Reiches begab, um sein Reich zu regieren. Durch einen Film wurde auch offenbar, welchen Unbilden des Wetters die Reisenden dabei ausgesetzt waren. Hierbei zeigte sich den Olpern einmal mehr, über welche beeindruckenden Möglichkeiten ein modernes Museum heute verfügt – so wie es ja auch für Olpe geplant und erhofft ist.



Bis auf den letzten Platz ist der Bus am Freitagmorgen ausgebucht, als der Förderverein Stadtmuseum Olpe zur jährlichen Museumsfahrt startet. FOTO: PFAFF

Dumping-Preise gehen zu Lasten von Billig-Arbeitern

SPD Wenden begrüßt Verdi-Weltreisenden. Menschen in Südostasien leiden für europäischen Modegenuss

Brün. „Eine Jeans für zehn, ein T-Shirt für fünf Euro – Discounter unterbieten sich geradezu mit Tiefpreisen. Unter welchen Umständen die Textilien jedoch hergestellt werden, kann sich kaum jemand vorstellen. Doch auch wer bewusst auf fair produzierte Kleidung achten möchte, hat es nicht leicht, den Durchblick zu behalten. Um sich die neuesten Modetrends leisten zu können, greifen viele Verbraucher zu Billig-Mode“, sagte Jutta Hecken-Defeld, Vorsitzende der SPD-Wenden.

16 Stunden am Tag Akkord

Zu einer Veranstaltung im Dorfgemeinschaftshaus Brün hatte der Ortsverein den für den Handel zuständigen Gewerkschaftssekretär im Verdi-Bezirk Siegen-Olpe, Benedikt Frank, eingeladen. Als begeisterter Südostasiensreisender - betroffen von der Armut der Menschen -



Jutta Hecken-Defeld begrüßt Benedikt Frank. FOTO: PRIVAT

setzt er sich intensiv mit der politischen Situation im Land und den Lebensbedingungen auseinander. Er klärt auf, unter welchen Bedingungen Textilarbeiter in Kambodscha Kleidung herstellen.

In Akkordarbeit und rund 16

Stunden am Tag müssen die Näherinnen im Ausland Kleidungsstücke wie am Fließband produzieren. Beißende Chemiegerüche umgeben die Arbeiterinnen und Arbeiter. Regelmäßige Gesundheitskontrollen gibt es so gut wie nie.

Die Menschen dort leiden für den Modegenuss in Europa. Rund 95 Prozent der in Deutschland verkauften Kleidung wird nicht mehr in Deutschland hergestellt. Produziert man eine Jeans in Deutschland, würde sie mehrere hundert Euro kosten – und das könnte sich kaum einer leisten. „Wir müssen daher vielmehr die Arbeitsbedingungen in den Produktionsländern verbessern“, erklärt Benedikt Frank.

Brauchen wir so viel Kleidung?

Als Verbraucher hat man es schwer zu erkennen, wo und wie das Kleidungsstück hergestellt wurde. Denn selbst bei teuren Kleidungsstücken lässt sich nicht ausschließen, dass sie womöglich unter menschenunwürdigen Bedingungen produziert wurden. In der Tat ist fair und ökologisch produzierte Kleidung teurer als beim Discounter oder einer großen Kette.

Eine Teilnehmerin regt zum Nachdenken an: „Brauchen wir tatsächlich so viel Kleidung, wie wir haben?“

Es gibt inzwischen einige Gütesiegel, wo sich Unternehmen verpflichten, Textilien zu menschenwürdigen Arbeitsbedingungen fertigen zu lassen. Dazu gehört z.B. „Fair Wear Foundation“ (FWF). Auf der Webseite kann man inzwischen 120 Marken von 80 Unternehmen finden. Zu ähnlichen Gütesiegeln zählen „Fairtrade-Siegel“ sowie „Naturtextil IVN zertifiziert BEST“ und „GOTS“.

Im kommenden Oktober wird Benedikt Frank wieder nach Kambodscha reisen.

In seinem Gepäck Spenden, die er bei seinen Vorträgen sammelt, um die Gewerkschafter vor Ort zu unterstützen, damit sie die entsprechende Infrastruktur schaffen können, um sich besser zu vernetzen.